



Schieris im Unruhestand: Neuköllner Referees vor zweiter Karriere

Karriereende nach über 30 Jahren: Der Schlusspfeiff im Männer-Pokalendspiel zwischen den Füchsen und TMBW war zugleich auch der letzte Ton aus den Pfeifen des Schiedsrichtergespansns Andreas Wiesemüller/Rainer Wodke. Durch die Schiedsrichterei sind sie viel herumgekommen in der Republik. Jetzt warten neue Herausforderungen auf die Unparteiischen von den Neuköllner Sportfreunden.

Die Bundesliga war immer ihr Ziel – doch erst spät in ihrer Karriere konnten sie ihn sich erfüllen. Drei Einsätze in der höchsten Frauen-Spielklasse waren die Belohnung für eine akribische Spielvorbereitung und verlässliche Spielleitung. Die Altersgrenze verhinderte weitere Einsätze in den Elitigen.

„Ob Landesliga oder Regionalliga, wir haben jedes Spiel ernst genommen, waren rechtzeitig vor Ort, sind immer mit Professionalität an die Sache herangegangen“, meint Rainer Wodke. Der 43-jährige Beamte ist sich sicher, dass dieses Verhalten von den Vereinen registriert und geschätzt wird. Es zeugt von gegenseitigem Respekt und unterstreicht, dass wir den Handballsport leben.“ Nur so sei es möglich gewesen, sich in den letzten zehn Jahren mit seinem Partner im NOHV-Kader zu etablieren.

Schon früh – mit 15 Jahren – hat Wodke mit dem Pfeifen begonnen und die eigene Spielerkarriere war schnell beendet, denn beides war terminlich nicht zu vereinbaren. In kurzer Zeit erarbeitete sich der junge Referee einen Platz unter Berlins Top-Schiedsrichtern und durfte, zunächst im Gespann mit Karsten Sprenger und zuletzt mit dem 50-jährigen Bahn-Angestellten Andreas Wiesemüller, von der Bundesliga träumen.

Noch wichtiger war für die beiden aber immer Respekt von und vor den Mannschaften, denen sie in den verschiedenen Spielklassen begegnet sind. Mit ruhiger Gestik und unaufgeregtem Auftreten sorgten sie meist sehr

schnell dafür, dass erhitzte Gemüter sich beruhigten.

Nur einmal geriet ihnen die Spielführung aus dem Ruder. Als vor rund zwei Jahren im Derby zwischen Oranienburg und Neuruppin Spielern, Funktionären und Fans die Sicherungen durchknallten, standen sie mitten

freut er sich über die vielen schönen Begegnungen, die sie ohne Zwischenfälle leiten durften, denn: „Wir Schiedsrichter wollen doch auch am liebsten ein attraktives Spiel sehen.“

Dem Schiedsrichter-Nachwuchs geben die beiden einige Tipps mit auf den Weg: „Natürlich kann man es nicht allen Recht machen. Aber man sollte schon den Kontakt zu den Sportlern suchen. Allerdings muss man auch zu seinen getroffenen Entscheidungen stehen.“ Für eine erfolgreiche Karriere sei es wichtig, die eigene Einstellung ständig zu prüfen, das Regelwerk mit allen Neuerungen zu kennen und auf die körperliche Fitness zu achten. „Wir haben uns immer gezielt in der Sommerpause vorbereitet und gehen regelmäßig laufen“, verrät Rainer Wodke.

Mit der richtigen Einstellung wollen sie auch ihre künftigen Aufgaben angehen. Am Lehrgang für Zeitnehmer/Sekretäre werden sie teilnehmen und ihre Erfahrung vielleicht auch in der Schiedsrichterbeobachtung und -fortbildung zur Verfügung stellen. „Hoffentlich sind wir am Zeitnehmer-tisch dann genauso erfolgreich wie als Schiedsrichter“, meint Rainer Wodke. Was wohl nichts anderes heißen soll als: Der Bundesliga-Traum der nunmehr Ex-Referees geht weiter.

-ini



Das Schiedsrichtergespansn Andreas Wiesemüller/Rainer Wodke piff sein letztes Spiel.

Foto: Battistini

im Chaos. Beschimpfungen und Beleidigungen wechselten die Seiten, Fäuste flogen, juristische Auseinandersetzungen folgten zwischen den verfeindeten Rivalen. „Wir mussten versuchen, die Ruhe zu bewahren, alles genau zu beobachten, um dann in unserem Bericht die Situation so genau wie möglich wiederzugeben.“ Selbst eingreifen, um die Gemüter zu beruhigen, konnten und wollten sie nicht. Dafür war die Stimmung zu explosiv.

Es war die einzige brenzlige Situation, die Wodke nach all den Jahren in Erinnerung geblieben ist. Vielmehr

SG Hermsdorf – Waidmannslust

sucht für

mA (OL), mB (OL), wC (LL)

ab sofort

Trainerinnen / Trainer mit C-Lizenz

(auch Einsteiger willkommen)

Kontakt: I. Müller Telefon: 0151-23 50 86 74

M. Rohde Telefon: 0172-322 73 81

M. Ertel Telefon: 0173-20 50 808